

Konzeption Kindernest - Betreuung von Kindern unter drei Jahren im neu zu schaffenden Kinderhaus / Zusammenarbeit von pädagogischen Fachkräften mit Tagesmüttern in drei sog. Großtagespflegestellen

Vorgeschichte

Allein Erziehende sollen eine reelle Chance auf dem Arbeitsmarkt bekommen, auch dann, wenn ihre Kinder noch sehr klein sind, das war erklärtes Ziel der Schwabacher Kurse „Arbeit statt Sozialhilfe“ im Jahr 2002. Dafür wurde 2002 die erste Kindernest-Gruppe mit dem Ziel eingerichtet, auch für Kinder von Müttern, die geringfügig und/oder zu flexiblen Zeiten arbeiten, eine Betreuung in der Gruppe nach pädagogischen Grundsätzen anzubieten.

Als man in anderen Kommunen noch über die Auswirkungen des neuen Kinderbetreuungsgesetzes diskutierte, hat man in Schwabach bereits in Zusammenarbeit mit Vertretern der Wirtschaft ein neues und von Verkäuferinnen auch bezahlbares flexibles Programm der Betreuung von Kindern unter drei Jahren entwickelt.

Gegenwart

Aus einem Kindernest sind sechs Kindernester geworden. Der Run auf diese Kindernester ist insbesondere unter dem Jahr sehr groß, wenn Krippen keine Kinder aufnehmen, die Mütter aber im Monat des ersten oder zweiten Geburtstages ihre Kindes wieder einsteigen müssen in ihren Beruf. Private Tagespflege ist für die meisten dieser Eltern eher Notlösung.

Pädagogisches Konzept

Die Leitung jedes Kindernestes liegt in der Hand einer Erzieherin. Der Tagesablauf in jedem Kindernest ist klar strukturiert, was die flexible Arbeit sehr erleichtert. Spezielle spielerische Übungen zur Förderung der Feinmotorik gehören ebenso zum Tagesprogramm wie musische Bildung und Sprachförderung. Neben der Erzieherin arbeiten in den Kindernestern auch Kinderpflegerinnen mit. Die Arbeit des pädagogischen Fachpersonals wird ergänzt und unterstützt durch ausgebildete Tagesmütter.

Aus- und Fortbildung der Mitarbeitenden

Alle Mitarbeiterinnen arbeiten den gesetzlichen Vorgaben entsprechend als selbstständig tätige Tagesmütter und in gegenseitiger Absprache zu den Zeiten, die von den Eltern benötigt werden. Alle Tagesmütter haben mindestens 160 Stunden Grundausbildung absolviert und besuchen regelmäßig Fortbildungen (mindestens 15 Stunden im Jahr).

Eine weitere Ausbildung der Tagesmütter, die bisher keinen fachpädagogischen Abschluss vorweisen können, wird vom Trägerverein unterstützt – 2010 haben vier Tagesmütter die Externenprüfung an der staatlichen Kinderpflegeschule Ansbach erfolgreich absolviert. Zwei Tagesmütter haben 2011 in Landshut den externen Abschluss als Erzieherin geschafft. Zwei weitere qualifizieren sich derzeit nebenberuflich auf den Abschluss als Erzieherin.

Gruppengröße

In drei Wohnungen werden drei Großtagespflegestellen eingerichtet mit jeweils zehn Betreuungsplätzen, also mit insgesamt 30 Plätzen.

Öffnungszeiten

Je nach Bedarf der Eltern und deren Arbeitszeiten, Kernöffnungszeiten: Mo – Fr, 6 – 20 Uhr. Betreuungszeiten darüber hinaus möglich, an Samstagen nach Absprache.